

**Antrag**

öffentlich

Datum

15.01.2010

Nummer

A0002/10

Absender

**FDP-Ratsfraktion**

Adressat

Vorsitzende des Stadtrates  
Frau Wübbenhorst

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

28.01.2010

Kurztitel

Kita-Messe

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt Magdeburg initiiert und unterstützt die freien Träger und die Tagespflegestellen, die in der LH MD Kindertagesstätten betreiben bzw. die Betreuung von Kindern übernommen haben bei der Vorbereitung und Durchführung einer „Kita-Messe“ (Arbeitstitel).

Der Antrag soll im Jugendhilfeausschuss beraten werden.

**Begründung**

In diesem Jahr hat im Rathaus der Landeshauptstadt zum zweiten Mal erfolgreich die „Schulmesse“ stattgefunden. Unter der Federführung des Stadtelterrates und mit Unterstützung des Fachbereiches Schule und Sport haben sich Schulen und externe Bildungsträger vorgestellt, u.a. um Eltern und Schülern Bildungsperspektiven und Lernmethoden zu erläutern.

Eine Kita-Messe (Arbeitstitel) könnte – bezogen auf die Eltern - ähnliche Ziele verfolgen. So hätten Eltern die Möglichkeit, sich über die Vielzahl der inhaltlichen Angebote der Kinderbetreuung in Magdeburg zu informieren. Sie könnten die Trägerlandschaft kennen lernen und sich Detailkenntnisse (z.B. über Anmeldefristen, Platzbestätigungen, Geschwisterregelungen, Konzeptionen und Vorstellen der Einrichtungen, Entgelte, Elternarbeit) aneignen, die ihnen die Wahl der Betreuungseinrichtung erleichtern würde. Das könnte auch dazu führen, dass die Platzkapazitäten optimaler genutzt werden.

Laut Stellungnahme S0293/09 waren im August 2009 in Magdeburg 2 893 Krippenkinder und 4 763 Kindergartenkinder gemeldet. Es gibt ab Januar 2010 in der Landeshauptstadt 33 Träger mit 127 Einrichtungen. Es gab 2008 40 Tagespflegepersonen, die 154 Plätze anboten. Angebot und Nachfrage für eine derartige Informationsveranstaltung sollten also vorhanden sein.

Ob die Angebote für die Betreuung der ca. 5 000 Hortkinder in eine solche Messe einbezogen werden sollten, müsste während Vorbereitung der Kita-Messe diskutiert werden.

Gregor Bartelmann  
Stadtrat